

Kompetenz	1919-1924 Verkauf von verbilligten Schuhen
Kompetenz-träger	1919-1920 Städtische Vertriebsstelle für Volksschuhe 1920-1924 Städtische Vertriebsstelle für Volksbekleidung
Entstehung	1919 Auf Antrag des Gemeinderates beschloss der Stadtrat am 28. Oktober 1919 die Errichtung einer städtischen Vertriebsstelle für Volksschuhe als vorübergehende Notstandsmassnahme. 1920 Verschmelzung der Vertriebsstellen für 7 Volkstuch und Volksschuhe zur Städtischen Vertriebsstelle für Volksbekleidung, da sie bereits in Personalunion miteinander verbunden waren und es sich bis dahin nur verwaltungstechnisch um zwei selbstständige Unternehmen gehandelt hatte, durch den Stadtratsbeschluss vom 19. März 1920. 1924 Nachdem der Gemeinderat am 26. September 1921 grundsätzlich die Liquidation der Vertriebsstelle für Volksbekleidung beschlossen hatte, wurde mit dem Abbau des Lagers und des Personals begonnen, der im April 1924 abgeschlossen wurde.
Aufbau	1919 Die Vertriebsstelle für Volksschuhe wurde in den Räumlichkeiten der Vertriebsstelle für Volkstuch an der Grabenpromenade untergebracht und stand – wie dies aus dem Verwaltungsbericht hervorgeht – unter der gleichen Leitung wie das Tuchgeschäft. Der Schuhverkauf wurde am 10. November 1919 aufgenommen. 1920 Verlegung des Verkaufsmagazins an die Aarbergergasse 46.
Personal	1919 ? 1920 17 Personen
übergeord. Behörde	1919-1924 Direktion der industriellen Betriebe
Aufsicht	
Bibliografie	² SRP 1919/2: 146ff., VB 1919: 248f., VB 1920: 219ff., SRA 1920/1: 101-105, SRP 1920/1: 113f., VB 1921: 238, VB 1922: 232f., VB 1923: 225f.